



Hafenkran in neuer Mission



In dem neuen Café
speisen die Gäste in 9 m Höhe.

Was wird aus einem alten Hafenkran, wenn seine Dienstzeit abgelaufen ist? Ein Café! Ja genau, ein Café in luftiger Höhe – jedenfalls gilt das für dieses Modell in Basel.

Als der Baseler Hafen St. Johann im Jahr 2010 geschlossen wurde, bedeutete dies auch das Arbeitsende für einen alten Hafenkran aus dem Jahr 1971. Also erhielten die Kranspezialisten von Teichmann Krane im selben Jahr den Auftrag, das alte Umschlaggerät zu demontieren. Anders als für andere Krane ging es für den Baseler Kran aber nicht zu einer neuen Wirkungsstätte in einem anderen Hafen oder auf einen Schrottplatz, sondern er wurde zunächst eingelagert.

Zweites Leben. Erst jetzt, mehrere Jahre später, sollte der historische Hafenkran aber in sein zweites, ganz anderes Leben starten – am anderen Rheinufer am Kly-

beckquai. Denn der Konzern Novartis hatte den Kran an die Stadt Basel verschenkt. Erneut machte Teichmann sich ans Werk und baute den Kran an seinem neuen Standort wieder auf und um. Denn statt Güter umzuschlagen, sollte der Kran von nun an ein ganzjährig betriebenes Café beherbergen. Dazu kürzten die Spezialisten z. B. wasserseitig die Kranstützen und bauten Maschinenhaus, Getriebe, Motoren und die Elektrosteuerung aus, um Platz für die Gastronomie in 9 m Höhe zu schaffen. Darüber hinaus errichteten die Umbauprofis auf Trägern eine ca. 60 m² große Aussichtsplattform mit Gitterrosten. Von hier aus können die Besucher jetzt die Aussicht in 7 m Höhe genießen. ♦